

Die Presse urteilt:

Z

I

Ein Prachtwerk im wahrsten Sinne des Wortes! Elegant und gediegen in der äusseren Ausstattung, auf jeder Seite interessant und fesselnd in seinem textlichen und bildlichen Gehalt. Es ist geradezu erstaunlich, mit welchem Scharfblick, welcher Stoffbeherrschung, welchem Aufwand von Fleiss und Liebe Karl Storck diesen ersten Versuch einer Kulturgeschichte der Musik im „Vertrauen auf die Sieghaftigkeit der Geister des Humors und der Satire“ behandelt hat, wie hoch die wissenschaftliche, historisch-ästhetische Warte ist, von der herab er sichtet, schildert und richtet. — Der kolossale, mit allen Mitteln modernster Technik hergestellte Illustrationsschmuck, darunter viele entzückende Raritäten, ist schon an und für sich den verhältnismässig niedrig gestellten Preis dieses wärmste Empfehlung verdienenden Prachtwerks wert.

Leipziger Illustrierte Zeitung vom 22. Dezember 1910.

Auf den äusseren Blick scheint dieses wundervoll ausgestattete Pracht- und Geschenkwerk ein riesiges Bilderwerk zu sein. Sein Zweck greift aber weit tiefer: es will seine Bildersammlung als Mittel zum Zweck einer grossen geschichtlichen, sozialen und ethischen Würdigung der Musik in Vergangenheit und Gegenwart nützen . . . Nur ein so tief von der Bedeutung der Kunst als Kulturmacht durchdrungener Schriftsteller wie Storck konnte diesen Versuch so glänzend durchführen. Denn er ist glänzend gelungen.

Leipziger Neueste Nachrichten vom 20. Dezember 1910.

Das Sortiment verdient:

40% oder an jedem Exemplar **8 M.**

bei Verwendung für das neue Buch von

Dr. Karl Storck:

Musik und Musiker in Karikatur und Satire

Eine Kulturgeschichte der Musik aus dem Zerrspiegel

450 Seiten — 502 Abbildungen — 49 Kunst- und Notenbeilagen —
Prachteinband — M. **20.**— ord., M. 14.— no., M. **12.**— bar und **7/6**

Dies Werk kann jede Handlung bei jeder Gelegenheit verkaufen!

Gerhard Stalling Verlag ❖ Oldenburg

Ständig am Lager halten!